

Pressemitteilung

Stuttgart, den 07.12.2017

Organisationen der landesweite Demonstration „Für eine Welt, in der niemand fliehen muss“ sprechen sich klar gegen Rassismus und Racial Profiling aus

An diesem Samstag, dem 09.12.2017, findet in Stuttgart die landesweite Demonstration „Für eine Welt, in der niemand fliehen muss!“ statt. Um die 1.000 Geflüchtete und Aktive aus flüchtlingssolidarischen Gruppen aus ganz Baden-Württemberg werden erwartet, um gegen die Abschiebungs- und Abschottungspolitik Deutschlands und der EU sowie gegen die fortwährende Verschärfung von Fluchtursachen zu demonstrieren. Im Vorhinein machen die beteiligten Organisationen nun deutlich, dass sich die Demonstration auch gegen Rassismus und Racial Profiling richtet.

Rassismus zeigt sich in Deutschland nicht nur in Form von körperlichen Angriffen. „Tag für Tag sind Geflüchtete Menschen aufgrund äußerer Zuschreibungen mit rassistischen Vorurteilen konfrontiert, ob bei Behörden, bei der Einreise an den Grenzen oder in ihrem Lebensalltag. Für uns ist klar, dass wir jeglichen Formen von Rassismus vor und während unserer Demonstration nicht zusehen werden, sondern darauf reagieren“, sagt Karoline Schneider vom Offenen Treffen gegen Krieg und Militarisierung Stuttgart. Dies richtet sich auch an rassistische Vorkontrollen durch die Polizei, die Aktivistinnen und Aktivisten verunsichern sollen. Auch wollen die OrganisatorInnen der Demonstration Geflüchteten, die sonst i.d.R. entrechtet in einer gesellschaftlichen Isolation verharren müssen, die Möglichkeit geben an der Demonstration ungestört teilnehmen zu können und eine eigene Stimme zu bekommen.

„Wir wollen gemeinsam und solidarisch unsere Stimme erheben, denn nur Seite an Seite können wir dafür sorgen, dass wir gesehen und gehört werden“, so Séan McGinley vom Flüchtlingsrat Baden-Württemberg. Deshalb soll es allen, die dieses Ziel teilen, möglich sein ohne Einschüchterung seitens der Behörden zu demonstrieren.

Die Demonstration beginnt um 14 Uhr in der Lautenschlagerstraße, gegenüber vom Stuttgarter Hauptbahnhof. Aus mehreren Städten des Landes sind gemeinsame Anreisen geplant. Termine und Treffpunkte sowie der vollständige Aufruf in fünf verschiedenen Sprachen finden sich auf der Website: www.flucht-demo.de

Pressekontakt:

Seán McGinley
Hauptstätter Straße 57
70178 Stuttgart

Tel.: 0711 - 55 32 83-4 -- Fax.: 0711 - 55 32 83-5

E-Mail: mcginley@fluechtlingsrat-bw.de

Web: www.fluechtlingsrat-bw.de